

# Rückkehr zur bindenden Grundschulempfehlung in BaWü

Beitrag von „Quittengelee“ vom 9. April 2024 11:56

[Zitat von Kris24](#)

Mehr Vorurteile hast du nicht?

Klavierspielen am Gymnasium? Japanisch? Hier sind Englisch und Französisch bzw. Latein Pflicht (und viele hätten gerne nur eine Fremdsprache).

Durchschnittliche Klassengröße ist am Gymnasium größer als an Werkrealschulen (und in vielen Bundesländern sogar so vorgeschrieben).  
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gese...ler-klasse.html>

Mächtiger Förderverein?

Mein Gymnasium liegt in einem Brennpunktbereich, Geld ist bei den meisten knapp. Förderverein ist auf jedenfalls privat von den Eltern organisiert, wie willst du das von oben steuern?

Sanierung gab es bei uns auf jeden Fall zuerst an Werkrealschulen und Realschulen, wir kamen zuletzt dran. Problem in deiner Stadt? Schüleraustausch gibt es bei uns an allen weiterführenden Schulen organisiert nur von den Kolleginnen und Kollegen (also verbieten?). Unsere Realschulen bieten auf jeden Fall auch mindestens 2 pro Schulzeit an (genauso viele wie wir), unsere beiden letzten Werkrealschulen mindestens eine.

Notendurchschnitte entscheiden bei uns schon lange nicht mehr, wer welche Grundschulempfehlung erhält, weil sie nicht aussagekräftig ist (wie ich oben erklärt habe und wie unsere GrundschulkollegINNen wissen, meine Nichte ging mit 1,8 auf die Realschule, weil Grundschullehrerin und ihre Eltern sich einig waren). Willst du wirklich wieder zurück in die Vergangenheit zum Notenkult und scharfen Schnitt bei 2,5 bzw. 3 (zu meiner Schulzeit in den 70er Jahren) ?

20 % an Studenten (und nicht jeder Abiturient will studieren, viele Betriebe wollen Abitur für ihre Azubis) reichen auf jeden Fall nicht, es gäbe also noch weniger Ärzte, Lehrer, Ingenieure. Akademiker waren auf jeden Fall immer seltener arbeitslos. Wir leben nicht mehr um 1970. Schweiz und Österreich haben ebenfalls eine Quote von 40 %.

Alles anzeigen

Sorry, aber du widersprichst dir in einigen Punkten. Was ist denn das Ziel des Gymnasiums? Wenn du homogenere, leistungsstärkere Klassen willst, kannst du nicht gleichzeitig SuS für Ausbildungsberufe vorbereiten wollen. Das Ziel muss dann für die meisten klar Abitur und Studium sein. Dass das in Klasse 4 nicht deutlich absehbar ist, sage ich ja gerade. Du findest aber, Grundschullehrkräfte sollen das entscheiden.

Der Förderverein war ein Beispiel für die Privilegiertheit der Gymnasien, da es statistisch gesehen natürlich mehr Gutbetuchte aufs Gymnasium schaffen. Das ist ein großes Problem in Deutschland, will man das auffangen und will man mehr Eltern dazu animieren, ihr Kind auf eine Gesamtschule oder Oberschule zu schicken, muss man diese Schulen attraktiver machen.

Was ist denn sonst dein Lösungsansatz?